

# Schlossgeflüster

Mitteilungen aus dem  
Förderverein Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg e. V.

Nr. 3 (Juli 2019)

## Geleitwort des Vorstands

Liebe Mitglieder und Freunde des Fördervereins,

Abschied und Aufbruch – mit diesen beiden Schlagwörtern lassen sich die vergangenen sechs Monate zusammenfassen.

Im Februar, kurz nach Erscheinen des zweiten „Schlossgeflüsters“, verstarb unser Ehrenmitglied Dr. Harald Sichert. Vor über 20 Jahren zählte er zu den Mitbegründern des Fördervereins. Damals war in keiner Weise absehbar, wie und wann – ob überhaupt – das letzte von den pommerschen Herzögen errichtete und fast im Original erhaltene Schloss in Deutschland vor dem Verfall gerettet werden könnte. Ich bin dankbar, dass es Menschen wie Harald Sichert gab, die sich ohne Bezahlung, aber mit Herz und Verstand für Ludwigsburg eingesetzt haben. Der Förderverein wäre ohne dieses ehrenamtliche Engagement nicht auf die Beine gekommen.

Umso bedauerlicher ist es, dass Harald Sichert die frohe Kunde aus Schwerin nicht mehr erleben konnte, die uns im Mai und Juni erreichte: Die Landesregierung und der Landtag haben den Ankauf des Zentrums der Schloss- und Gutshofanlage endgültig genehmigt.

Ebenso erfreulich ist der bisherige Verlauf der Saison. Obwohl die Wetterlage häufig zu wünschen übrig ließ, kamen zu jeder Veranstaltung mehr Besucher als im Vorjahr.

Der Vorstand des Fördervereins – Barbara Zocher, Gernot Hübner, Dr. Jörg Weissenborn und ich – möchte alle, die sich der Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg verbunden wissen, auf den folgenden Seiten kompakt informieren und zu den nächsten Veranstaltungen in Ludwigsburg herzlich einladen. Natürlich sind wir auch zwischen den Terminen ansprechbar. Wenden Sie sich einfach an das Büro (z. B. per E-Mail an: [SchlossLudwigsburgVorp@gmx.de](mailto:SchlossLudwigsburgVorp@gmx.de)) – wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen

Sascha Ott  
(Vereinsvorsitzender)



Dr. Sascha Ott (Foto: privat)

## Inhaltsverzeichnis

**Geleitwort des Vorstands** – Seite 1, **Förderverein intern** – Seite 2, **Rund um den Schlosshof** – Seite 4, **Veranstaltungen: Rückblick** – Seite 7, **Veranstaltungen: Ausblick** – Seite 9, **Medien-  
spiegel** – Seite 10, **Impressum** – Seite 11, **Erinnerungen** – Seite 12.

## Förderverein intern

### Ehrenmitglied Harald Sichert verstorben

Am 16. Februar 2019 verstarb MR Dr. med. Harald Sichert, Ehrenmitglied des Fördervereins.

Harald Ludwig Bruno Sichert wurde am 8. April 1930 in Greifswald als Sohn eines Architekten und einer Chemikerin geboren. Nach dem Abitur studierte er Medizin an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität und legte Ende 1955 das ärztliche Staatsexamen ab. Seine Qualifizierung setzte er an der Universität Rostock fort, wo er 1963 promoviert wurde. Anschließend war er als Facharzt für Bakteriologie und Serologie lange Jahre am Bezirks-Hygiene-Institut Schwerin tätig.

Als Rentner nach Vorpommern zurückgekehrt, gehörte Dr. Sichert im Oktober 1997 zum siebenköpfigen Gründerkreis des Fördervereins Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg. Im Vereinsvorstand kümmerte er sich um die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoren. Nach seinem gesundheitsbedingten Rückzug aus dem Vorstand wurde er auf Vorschlag des stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Jörg Weissenborn zum Ehrenmitglied ernannt und war dem Verein bis zuletzt verbunden. Der Förderverein wird Dr. Sichert ein ehrendes Andenken bewahren.

An der Trauerfeier nahmen von Seiten des Fördervereins die Gründungsmitglieder Christel Schmidt und Dr. Jörg Weissenborn sowie im Auftrag des aktuellen Vorstands Gunnar Peters teil.

### Mitgliedsbeitrag

Mit Stand vom 22. Juli 2019 hatten mehr als die Hälfte unserer Mitglieder ihren Beitrag für das laufende Jahr entrichtet. Auch wenn der Erlass einer Beitragsordnung noch aussteht, appelliert der Vorstand an die übrigen Mitglieder, ihren Beitrag rasch zu überweisen (regulär: 30,00 Euro; Schüler und Studenten: 15,00 Euro).

### Änderung der Kontaktdaten?

Sie sind umgezogen oder haben eine neue E-Mail-Adresse? Dann füllen Sie bitte eine Änderungsmitteilung aus und senden diese – per E-Mail oder Briefpost – ans Büro. Das Formular können Sie anfordern unter [SchlossLudwigsburgVorp@gmx.de](mailto:SchlossLudwigsburgVorp@gmx.de). Vielen Dank!



*Blumengesteck des Vorstands zur Trauerfeier für Dr. Harald Sichert am 26. Februar 2019 in Greifswald (Foto: Förderverein, Gunnar Peters)*

### Neuigkeiten aus dem Büro

Nach einem zweiwöchigen Urlaub ist das Büro des Fördervereins seit dem 17. Juli wieder regelmäßig besetzt. Unser Mitarbeiter Gunnar Peters ist in der Regel montags bis freitags von 7.00 bis 13.00 Uhr zu erreichen.

Zwei Jahre sind schon fast vorbei: Die Projektstelle von Herrn Peters sollte eigentlich zum 31. Oktober 2019 auslaufen. Damit die laufende Saison ordentlich nachbereitet werden kann und alle Vorgänge aufgearbeitet werden können, die während der Saison zurückstehen müssen, hat der Vorstand eine Verlängerung der Projektlaufzeit bis Ende 2019 beantragt. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern hat dem Antrag zugestimmt und den Zuwendungsbescheid entsprechend geändert. Die Personalausgaben für die zwei zusätzlichen Monate werden größtenteils aus noch nicht ausgeschöpften Fördermitteln bestritten und mit Eigenmitteln des Fördervereins aufgestockt. Für 2020 stehen noch einmal Fördermittel des Landes in Aussicht, um die Stelle von Herrn Peters zu verlängern. Darüber wird das nächste „Schlossgeflüster“ berichten.

## Förderverein intern

### **Stand: Sanierung der Schloss- und Gutshofanlage**

Der landeseigene Betrieb für Bau und Liegenschaften (BBL M-V) ist zu Beginn des Jahres vom Finanzministerium beauftragt worden, mit der Bauvorplanung für die Sanierung der Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg zu beginnen. Die Leitwörter heißen: Bestandserfassung und Bestandserhaltung, wobei es nur um das Zentrum geht, welches das Land zu erwerben beabsichtigt: das Schlossgebäude, das Beamtenhaus, das Speichergebäude sowie den von diesen Gebäuden eingegrenzten Teil des Schlosshofes.

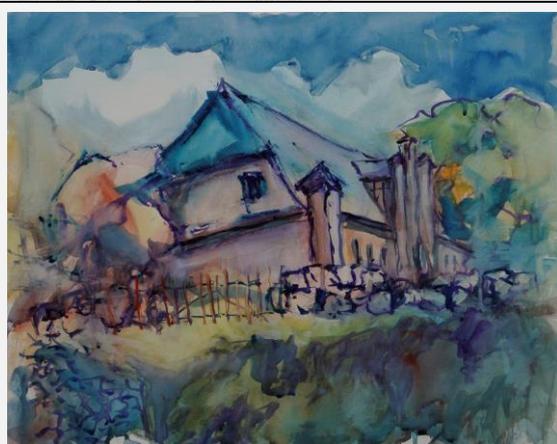
Zum damaligen Zeitpunkt war nicht klar, wann die Eigentumsübertragung an das Land erfolgen würde. Um die Bauvorplanung einschließlich aller Voruntersuchungen rechtlich abzusichern, hat das Finanzministerium deshalb mit allen drei Teileigentümern (Förderverein, Dr. Jörg und Professor Dr. Bernd Weissenborn, Gemeinde Loissin) einen Gestattungsvertrag geschlossen.

Von Ende Februar bis Ende Juni haben eine Reihe von Begehungen mit verschiedenen Mitarbeitern des BBL sowie externen Sachverständigen stattgefunden. Das Büro des Fördervereins hat diese Vor-Ort-Termine begleitet und alle in Ludwigsburg verfügbaren Karten, Zeichnungen und Unterlagen zu den einzelnen Gebäuden dem BBL zugearbeitet. Im Juni haben Tragwerksplaner im Schloss einen sogenannten Rissmonitor installiert, mit dessen Hilfe die Bewegungen des Gebäudes überwacht werden. Außerdem sind mehrere Firmen vom BBL gebeten worden, Angebote für ein neues Aufmaß aller drei Gebäude zu unterbreiten. Aufgrund der Kapazitäten der Vermessungsbüros in unserem Bundesland und der komplexen Aufgabenstellung wird es leider bis Anfang nächsten Jahres dauern, ehe die Aufmaße vorliegen.

Parallel zur Bauvorplanung hat die Landesregierung in ihrer Sitzung vom 28. Mai den Weg freigemacht für einen Ankauf des oben erwähnten Zentrums der Anlage. Aufgrund der Bestimmungen der Landeshaushaltsordnung war es nötig, die

Genehmigung des Landtages einzuholen. Die Abgeordneten unseres Landesparlaments haben bereits in ihrer nächsten Sitzung, am 19. Juni, einstimmig (!) ihre „Zustimmung zum Erwerb der Schlossanlage Ludwigsburg mit dem Ziel der anschließenden Sanierung“ (so der Antragstext) erteilt. Gewiss nicht unerheblich war dabei die Zusage des Bundes, sich mit 20 Millionen Euro an der Sanierung zu beteiligen (siehe „Schlossgeflüster“ Nr. 2, Seite 3).

Aus rechtlichen Gründen wird mit dem Förderverein sowie mit den Gebrüdern Weissenborn jeweils ein Kaufvertrag geschlossen und mit der Gemeinde Loissin eine Vermögenszuordnungsvereinbarung. Die Entwürfe der beiden Kaufverträge hat das Finanzministerium zwischenzeitlich an den Förderverein übergeben; die Papiere befinden sich derzeit in der Endabstimmung. Die Kaufverträge entsprechen dem Beschluss der Mitgliederversammlung vom 7. April 2018. Alle jetzigen Teileigentümer sind sich bewusst, dass ihr Eigentumsverzicht zugunsten des Landes endgültig ist.



*Rinderstall,  
Aquarell von Professor Dr. Manfred Prinz,  
entstanden beim POMERANIA-  
Workshop im Mai 2019 (siehe Seite 5 f.)  
(Foto: Dr. Susanne Prinz)*

Nicht betroffen von der Eigentumsübertragung an das Land ist der 1858 erbaute Rinderstall. Gemäß dem Beschluss der Mitgliederversammlung vom 7. April 2018 soll der Förderverein von Dr. Jörg Weissenborn den fehlenden Teil des Rinderstalls für den symbolischen Betrag von 1,00 Euro erwer-

## Förderverein intern

ben, damit sich das denkmalgeschützte Gebäude künftig in einer Hand befindet (aktuell hat der Förderverein Erbbaurecht an dem Teil, der Dr. Weisenborn gehört). Da der Rinderstall in den Jahren 2013 bis 2015 unter Einsatz von Fördermitteln notgesichert wurde, waren die Fördermittelgeber zu informieren. Sie haben keine Bedenken gegen die beabsichtigte Eigentumsübertragung an den Förderverein erhoben, die in zeitlicher Nähe zur Eigentumsübertragung des Zentrums der Anlage an das Land vollzogen werden soll.

### **Warum der Förderverein weiterhin nötig ist: fünf gute Gründe**

Das Land wird Eigentümer von Schloss Ludwigsburg. Der Beginn der grundhaften Sanierung ist endlich in Sicht. Braucht es den Förderverein nun überhaupt noch? Die Antwort lautet: Selbstverständlich. Mindestens fünf Gründe sprechen dafür.

Erstens: Der Förderverein wird sich beratend in den Sanierungsprozess einbringen, der sich über mindestens sieben Jahre erstrecken wird. Das künftige Nutzungskonzept ist im Moment noch nicht „in Stein gemeißelt“, sondern muss erst noch „finalisiert“ werden, wiewohl sich für das Schlossgebäude bereits konkrete Erwägungen abzeichnen. Aus den Medienveröffentlichungen ist bekannt, dass zum jetzigen Zeitpunkt auch nicht sicher ist, wer das Schloss einmal betreiben wird, sobald es nutzbar ist. Die favorisierte Lösung aus Sicht der Landesregierung wie auch aus Sicht des Vorstands des Fördervereins ist nach wie vor eine Eingliederung in das Pommersche Landesmuseum Greifswald. Zu allen offenen Fragen wird der Förderverein angehört werden müssen.

Zweitens: Wir sind noch längst nicht am Ziel aller unserer Wünsche angelangt. So wird der Schlosspark zunächst im Eigentum der Gemeinde

Loissin verbleiben, wiewohl sie bereit ist, den Park an das Land abzugeben. Der Vorstand des Fördervereins ist der Meinung, dass das Schloss und der Park zusammengehören, und wird sich nach Kräften dafür einsetzen.

Drittens: Weitere Flächen und Immobilien, darunter der Rinderstall, verbleiben auf absehbare Zeit in der Zuständigkeit des Fördervereins. Zumindest für den Rinderstall bleibt also längerfristig zu überlegen, wie er sich in die gesamte Anlage einfügen kann. Kurzfristig ließe sich das Gebäude eventuell als Veranstaltungsort während der Sanierung nutzen.

Viertens: Unabhängig vom Erhalt und der Sanierung der Gebäude war es von jeher ein weiteres – gleichrangiges – Ziel unseres Vereins, den ländlichen Raum, sprich: das Dorf Ludwigsburg und die Gemeinde Loissin, durch das Veranstaltungsprogramm zu beleben. In der Landtagsdebatte vom 19. Juni 2019 ist ausdrücklich gefordert worden, dass der Förderverein während der Bauphase die Möglichkeit haben müsse weiterzuarbeiten.

Fünftens: Auch wenn die Anlage einmal vollständig saniert ist, über einen hauptamtlichen Mitarbeiterstab verfügt und der Förderverein über kein Eigentum an Grund und Boden mehr verfügen sollte, so wäre der Förderverein keineswegs überflüssig. Schloss Bothmer in Nordwestmecklenburg ist ebenfalls vom Land gekauft und unter dessen Ägide saniert worden und wird von den „Staatlichen Schlössern, Gärten und Kunstsammlungen Mecklenburg-Vorpommern“ betrieben, einer nachgeordneten Behörde des Finanzministeriums. Nichtsdestoweniger gibt es einen Förderverein, der sich nach eigenen Angaben „um die schönen Dinge“ kümmern kann: Veranstaltungen begleiten oder selbst initiieren und eigene Projekte verfolgen.

## Rund um den Schlosshof

### **Entenschloss Ludwigsburg**

Die für die Enten errichtete Behausung in der Mitte des Schlossteichs – eine verkleinertes Abbild von Schloss Ludwigsburg – war ähnlich sanierungsbedürftig wie sein Vorbild. Über die Wintermonate hat

Detlef Niemann das Entenschloss restauriert. Am 24. Februar konnte es mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Loissin an seinen angestammten Platz verbracht werden (Abbildungen auf der nächsten Seite).



*Das sanierte Entenschloss Ludwigsburg vor und nach seiner Rückkehr in den Schlossteich  
(Fotos: Detlef Niemann)*

### **Ausstellung im Mausoleum**

Im ehemaligen Weissenborn'schen Mausoleum ist die Ausstellung über „Die ländlichen Grabkapellen und Mausoleen in Vorpommern“ wieder montags bis samstags von 10 und 17 Uhr geöffnet. Eine Begleitbroschüre (10 Euro) kann im Büro des Fördervereins während der Sprechzeiten (siehe Seite 2) abgeholt werden.

### **Eulenkasten überprüft**

Am 16. April 2019 hat Daniel Holte, ehrenamtlicher Beringer der Bergingungsstation Usedom, den Eulenkasten im Dachboden des Schlosses überprüft. Im dritten Jahr in Folge war der Kasten nicht belegt. Während sich im vergangenen Jahr zumindest Gewölle fand, war der Kasten diesmal völlig leer. Allerdings wurde festgestellt, dass der Eulenkasten durch einen Spalt zur Wand wahrscheinlich nicht sicher vor einem Marderangriff ist. Die Anwesenheit eines Marders im Schloss ist durch Exkremente belegt. Laut Herrn Holte finden die Eulen an den Bäumen im Park genügend Ausweichplätze.

### **Licht und Strom für die Stellmacherei**

Der Pommersche Künstlerbund hat mit Hilfe von Fördermitteln aus dem Vorpommernfonds (siehe Schlossgeflüster Nr. 2, Seite 6) Licht und Steckdosen in die alte Stellmacherei legen lassen. Am 10. April haben die Elektriker ihre Installationsarbeiten beendet.

### **POMERANIA-Workshop**

Unter dem Thema „Zur Geschichte und Gegenwart von Schloss Ludwigsburg in Vorpommern“ waren zwanzig Künstler – zwölf aus Deutschland, acht auf Polen – vom 11. bis 18. Mai in Ludwigsburg und Lubmin schöpferisch tätig.

Ein Begleitprogramm gewährte den Teilnehmern des Workshops Einblicke in den engeren und weiteren Umkreis des Themas, beispielsweise durch eine Schlossführung mit Gunnar Peters (Mitarbeiter im Büro des Fördervereins), einen Parkspaziergang mit Vereinsmitglied Peter Clemens



*Dr. Franz-Albert Tröster beim Modellieren der „Herzogin“ vor ihrem Schloss  
(Foto: Herbert Raddatz)*

## Rund um den Schlosshof

vom Parkaktiv, Abendvorträge über die Schlösser der Pommernherzöge sowie das Leben von Herzogin Sophia Hedwig von den Vereinsmitgliedern Dr. Barbara Roggow bzw. Dr. Monika Schneikart. Außerdem sahen die Workshop-Teilnehmer den



Film „Zeitzeugen: Flüchtlinge im Schloss Ludwigsburg“, in dem Schüler aus der Gemeinde ältere Ludwigsburger nach ihren Erinnerungen an das Kriegsende befragen.

Der transnationale Workshop kam unter Ägide des Pommerschen Künstlerbundes e. V. (PKB), namentlich Dr. Susanne Prinz, zustande mit Hilfe von Fördermitteln der Europäischen Union, der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, des Landkreises Vorpommern-Greifswald sowie der Universitäts- und Hansestadt Greifswald.

Am 18. Mai konnten die Ergebnisse des Workshops in der Ludwigsburger Kornhalle und Stellmacherei erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die Menge, Vielfalt und Qualität der innerhalb von nur einer Woche entstandenen Kunstwerke musste nachhaltig beeindruckend.

Eine Auswahl der Arbeiten war vom 13. Juni bis 23. Juli im Lichthof des Pommerschen Landesmuseums in Greifswald zu bestaunen. Die Gemälde wandern nun bis zum 23. August nach Stargard, bevor sie vom 27. August bis zum 25. Oktober 2019 im Finanzministerium in Schwerin zu sehen sein werden. Danach werden die Kunstwerke in mehreren polnischen Städten ausgestellt.

*Oben: „Die Herzogin“ mit Leibwächter – bei der Präsentation der Ergebnisse des Workshops am 18. Mai in der Kornhalle zu Ludwigsburg (Foto: Dr. Franz-Albert Tröster).*

*Unten: Zur Ausstellungseröffnung im Pommerschen Landesmuseum überreichte die Vorsitzende des PKB, Sigrid Henschel (3. v. r.), einen druckfrischen Katalog zum Workshop an Egbert Liskow, MdL (r.). Links im Bild: Professor Dr. Manfred Prinz (Foto: Pommersches Landesmuseum, Julia Kruse). Der Katalog kann über das Büro des Fördervereins bezogen werden.*



### Hohe Ehre für Manfred Prinz

Der älteste Teilnehmer des POMERANIA-Workshops (siehe Seite 5 f.), Professor Dr. Manfred Prinz, Jahrgang 1929, musste seine Arbeit in Ludwigsburg am 14. Mai 2019 unterbrechen und sich zurück nach Greifswald begeben: Die Universitäts- und Hansestadt würdigte ihn an diesem Tag mit einem Eintrag ins Ehrenbuch – und das bereits zum zweiten Mal. Galt die Auszeichnung im Jahre 2014 seinem künstlerischen Schaffen, so wurde nun sein ehrenamtliches Engagement gewürdigt. Manfred Prinz, dem die Zusammenarbeit mit polnischen Künstlern immer ein Herzensanliegen gewesen ist, war u. a. ein Jahrzehnt lang Vorsitzender des Pommerschen Künstlerbundes (PKB) und ist seit 2010 dessen Ehrenvorsitzender (siehe auch Greifswalder Stadtblatt, Nr. 5 vom 24.05.2019, Seite 1 f.,

<https://www.greifswald.de/de/.galleries/dokumente/Greifswalder-Stadtblatt-2019/Greifswalder-Stadtblatt-Ausgabe-5-vom-24.05.2019.pdf>.



Den Aufnahmeantrag, mit dem der PKB 2017 seine Mitgliedschaft im Förderverein begründete, haben Herbert Raddatz und Manfred Prinz unterschrieben. Die Wände im Büro des Fördervereins zieren übrigens mehrere „Prinzbilder“ mit regionalen Motiven.

### Fundsache

Am Pfingstwochenende ist ein Schlüsselbund im Beamtenhaus gefunden worden. Der Besitzer wird gebeten, sich mit dem Büro des Fördervereins in Verbindung zu setzen (Tel.: 038352-60324).

## Veranstaltungen: Rückblick

### Frühlingsmarkt (27. April)

Als die ersten Hilfskräfte am Morgen nach Ludwigsburg aufbrachen, verhieß das Wetter nichts Gutes: Es regnete!

Die Bilanz am Abend hätte indes nicht besser sein können: Von 10.00 Uhr an blieb es trocken. Rund 40 Händler und Produzenten waren erschienen. Für die musikalische Umrahmung sorgte erneut das 1. Pommersche Blasorchester Wolgast e. V. unter musikalischer Leitung von Benno Krüger. Die Musiker gaben ein Platzkonzert vor dem Schloss und spielten sogar eine halbe Stunde länger als vertraglich vereinbart. Im Vereinsheim erzielte die Küche einen Rekordumsatz – 15 selbst gebackene Kuchen, Kartoffelsuppe und Würstchen waren sehr gefragt. Der Einlass verkaufte binnen sieben Stunden 1.017 Eintrittskarten (Vorjahr: 916). Damit ist der Besucherrekord für Frühlingsmärkte aus dem Jahre 2014 eingestellt.

Alles in allem: Ein Saisonauftakt nach Maß! Der Vorstand des Förderverein bedankt sich ganz herzlich bei Renate Haak, Heinz Hanikow, Sabine Kretzmer, Charlotte Lexow, Kurt Lippold, Karin und Detlef Niemann, Clara Ott, Christel Schmidt, Ulrike Schönfelder, Brigitte Wegner sowie Barbara Zocher für ihre ehrenamtliche Unterstützung bei der Vor-

bereitung und Realisierung des ersten Kräuter- und Räuchermarktes im Jahre 2019.

### „KUNST:OFFEN“ (8.–10. Juni)

Zu Pfingsten 2019 präsentierten Kunstschaaffende in Vorpommern ihre Werke – bei freiem Eintritt: „KUNST:OFFEN“ fand bereits zum 25. Mal statt.



*Bereit für „Kunst:Offen“: Dr. Sascha Ott und Gunnar Peters auf einer von vier Outdoor-Bänken, welche die Firma Götz-Gebäude-management Nord (Götz Gruppe) dem Förderverein gespendet hat. Vielen Dank dafür! (Foto: Dr. Susanne Prinz)*

## Veranstaltungen: Rückblick

Auf der Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg war in der Kornhalle eine Sammelausstellung von 16 Mitgliedern des Pommerschen Künstlerbundes e. V. (PKB) zu sehen. Herbert Raddatz stellte zusätzlich in zwei Räumen des Beamtenhauses, darunter im Büro des Fördervereins, aus. Ferner war das Schloss am gesamten Wochenende zugänglich.



Überschaubar war die Zahl der Besucher, die der feierlichen Eröffnung durch den – bei den Kommunalwahlen Ende Mai im Amt bestätigten – Bürgermeister von Loissin, Detlef Sadewasser, am Samstag, dem 8. Juni, kurz nach 10.00 Uhr beiwohnten. Obwohl Ludwigsburg nur eine von insgesamt 164 Stationen in Vorpommern war (OZ vom 04.06.2019, Seite 13), zählte die Aufsicht in der Kornhalle am gesamten Wochenende sage und schreibe 1.100 Besucher (Vorjahr: 864).

Von 2017 bis 2019 konnten die Einnahmen des Fördervereins am Pfingstwochenende zweimal hintereinander verdoppelt werden. Dazu trug auch die im letzten Sommer geschlossene Kooperationsvereinbarung mit dem Pommerschen Künstlerbund bei (siehe „Schlossgeflüster“ Nr. 2, Seite 3), die dem Förderverein einen 10-prozentigen Anteil am Erlös aus allen Verkäufen des PKB bei „Kunst:Offen“ sichert.

Der Vorstand des Fördervereins dankt dem Pommerschen Künstlerbund für die Zusammenarbeit. Für die ehrenamtliche Hilfe beim Kuchenbacken, in der Küche sowie bei der Aufsicht im Schloss bedankt sich der Vorstand bei Sonja Bade

und ihren Kindern (für die musikalischen Darbietungen am Pfingstmontag), Renate Haak, Sabine Kretzmer, Karin und Detlef Niemann, Clara und Dorothea Ott, Dr. Barbara Roggow, Christel Schmidt, Ulrike Schönfelder und Gangolf Ulbricht. Einen besonderen Dank richtet der Vorstand an Gunnar Peters. Er hatte außerhalb seiner Arbeitszeit 15 der insgesamt 28 Kuchen gebacken, die an diesem Wochenende im Beamtenhaus zugunsten des Fördervereins verkauft wurden.

### Sonnenwendfeier (21. Juni)

Den längsten Tag und die kürzeste Nacht des Jahres feiern wir in Ludwigsburg: mit der Erklärung historischer Riten durch Christel Schmidt und den Spielleuten „Rabengesang“ um unser Vereinsmitglied Sebastian Sack – bei traditioneller Kost (Pellkartoffeln mit Kräuterquark, Matjeshappen).

Während die Veranstaltung im vergangenen Jahr mit schlechtem Wetter zu kämpfen hatte (siehe „Schlossgeflüster“ Nr. 1, Seite 6), stand sie diesmal unter guten Vorzeichen. Der Wetterbericht verieß einen anständigen Sommeranfang, kalendarisch fiel der 21. Juni auf einen Freitag, und nur zwei Tage zuvor hatte der Landtag von Mecklenburg-Vorpommern den Ankauf des Zentrums der Schloss- und Gutshofanlage genehmigt, wobei die Abgeordnete Jeannine Rösler sogar vom Rednerpult des Landtages aus zur Sonnenwendfeier eingeladen hatte.

Nach übereinstimmenden Aussagen der „alten Hasen“ wurden wir 2019 Zeuge der größten Sonnenwendfeier, die je auf der Schloss- und Gutshofanlage stattgefunden hat. Mindestens 250 Besucher nahmen daran teil (Vorjahr: ca. 60). Am späteren Abend, als das traditionelle Sonnenwendfeuer bereits brannte, erschienen auch noch die 1. Vizepräsidentin des Landtages, Beate Schlupp, und Egbert Liskow, MdL, die sich auf dem Heimweg von der Landtagssitzung in Schwerin und politischen Terminen in Rostock befanden.

Für ihren Einsatz am 21. Juni dankt der Vorstand den Spielleuten „Rabengesang“, Sonja Bade, Renate Haak, Heinz Hanikow, Sabine Kretzmer, Charlotte Lexow, Kurt Lippold, Christel Schmidt, Brigitte Wegner und Barbara Zoher.

## Veranstaltungen: Rückblick



*Sonnenwendfeier im Schlosshof zu Ludwigsburg am 21. Juni 2019*

*(Foto: Förderverein, Gunnar Peters)*

### **MittsommerRemise (23. Juni)**

„Den Sommer herrschaftlich beginnen“ – so lautete auch am letzten Wochenende im Juni 2019 das Motto der „MittsommerRemise“. Veranstaltet von der Rostocker Agentur für Zeitgeistentwicklung „Sphinx ET“, luden Gutsanlagen und Herrenhäuser zur Besichtigung ein: am Samstag in Mecklenburg, am Sonntag in Vorpommern. Im Peenetal, der weitläufigen Region zwischen Süderholz und Stralsburg, lockten von 10 bis 17 Uhr nicht weniger als

14 Standorte. In Ludwigsburg beteiligten sich das Schloss und der Park. Für Schlossführungen (mit Dr. Barbara Roggow und Gunnar Peters) sowie Parkführungen (mit Peter Clemens) verkaufte der Förderverein 71 Eintrittskarten; weitere 23 Besucher hatten Tickets im Vorverkauf oder in anderen Objekten erworben. Damit konnte die Zahl verkaufter Tickets zum zweiten Mal hintereinander gesteigert werden (2018: 61; 2017: 22).

## Veranstaltungen: Ausblick

Alle Vereinsmitglieder sind zu den nächsten Terminen herzlich eingeladen:

- Freitag, **9. August**, 19.00 Uhr, Kornboden: **„Irische Harfe, Gesang und Geschichten“** mit **Hilary O'Neill** (Karten-Vorverkauf über das Büro des Fördervereins: 17,00 Euro, Abendkasse: 20,00 Euro; der Kornboden ist nur über Treppen erreichbar, hat also keinen behindertengerechten Zugang).
- Samstag, **10. August**, 15.00 Uhr, Schlosshof: **Konzert des Bundespolizeiorchesters Berlin** unter Leitung von Gerd Herklotz (Organisator: AG Erhaltung und Nutzung der Gutsanlagen in Mecklenburg-Vorpommern e. V.). Freier Eintritt – um Spenden für den Förderverein wird gebeten.
- Samstag, **17. August**, 10.00–18.00 Uhr: **Kräuter- und Räuchermarkt** (Sommermarkt), Eintritt: 1,00 Euro. Mit einem Konzert der Greifswalder Band „Seaside“.

## Veranstaltungen: Ausblick

- Sonntag, **8. September**, 10.00–17.00 Uhr: **Tag des offenen Denkmals**: Schloss- und Parkführungen, Kaffee und Kuchen im Park und im Beamtenhaus. Freier Eintritt.
- Samstag, **28. September**, 10.00–17.00 Uhr: **Kräuter- und Räuchermarkt** (Herbstmarkt). Eintritt: 1,00 Euro.
- Samstag, **12. Oktober**, bis Freitag, **18. Oktober**, und Sonntag, **20. Oktober**, bis Sonntag, **3. November**, täglich um 11.00 Uhr: **Schlossführung** (Angebot im Rahmen des „Schlösserherbstes Mecklenburg-Vorpommern“). Der Eintritt ist frei, um eine Spende für den Förderverein wird gebeten.
- Samstag, **19. Oktober**, 14.00 Uhr: **Schloss Ludwigsburg und die Romantik(er)** – Schlossführung, Parkspaziergang, Kaffeepause, Lesung aus Briefen von Friedrich August von Klinkowström und Philipp Otto Runge in der Schlosskapelle. Eintritt: 4,00 Euro – Kinder frei.
- **Parkpflage** (organisiert vom Parkaktiv, jeweils samstags, 9.00–12.00 Uhr): **17. August** (parallel zum Sommermarkt), **21. September**, **26. Oktober**, **30. November**.

## Medienspiegel

Die folgende Liste stellt eine Auswahl dar. Soweit die Beiträge im Internet abrufbar sind, ist der Link beigefügt (Stand: 25. Juli 2019).

- **23./24. Februar 2019, Ostsee-Zeitung** (Greifswald, Seite 15): Martina Rathke berichtet über den anvisierten Beginn der Bauvorplanung durch den landeseigenen Baubetrieb („Schloss Ludwigsburg: Jetzt geht's an die Substanz“) und gibt die Pressemitteilung des Vorstands des Fördervereins zum Tod seines Ehrenmitglieds wieder („Dr. Harald Sichert tot“).
- **8. März 2019, Ostsee-Zeitung** (Greifswald, S. 15): Unter der Überschrift „Wird Ludwigsburg zum Herrenhaus-Zentrum?“ stellt Eckhard Oberdörfer ein Exposee vor, das die Architekturohistorikerin Sabine Bock im Auftrag der Deutschen Burgenvereinigung erstellt hat.
- **9./10. März 2019, Ostsee-Zeitung** (Greifswald, Seite 11): Eckhard Oberdörfer referiert die Kritik von Landesfinanzminister Mathias Brodkorb am Direktor und Stiftungsrat des Pommerschen Landesmuseums für ihre kategorische Weigerung, als Betreiber von Schloss Ludwigsburg zu fungieren („Schloss Ludwigsburg: Minister attackiert das Landesmuseum“).
- **29. April 2019, Ostsee-Zeitung** (Greifswald, Seite 12): Reportage von Martina Rathke über den Frühlingmarkt in Ludwigsburg („Mehr als 1000 Besucher kamen zum Schloss Ludwigsburg“).
-  **28. Mai 2019, Pressemitteilung** (Nr. 142) der Ministerpräsidentin von Mecklenburg-Vorpommern, Manuela Schwesig, und des Parlamentarischen Staatssekretärs für Vorpommern, Patrick Dahlemann: „Land will Schloss Ludwigsburg kaufen“ ([https://www.regierung-mv.de/serviceassistent/\\_php/download.php?datei\\_id=1613633](https://www.regierung-mv.de/serviceassistent/_php/download.php?datei_id=1613633)).
- **28. Mai 2019, NDR 1 Radio MV** (19.35 Uhr): Im „Kulturjournal“ interviewt Frank Breuner den Vorsitzenden des Fördervereins, Dr. Sascha Ott zum Beschluss der Landesregierung.

## Medienspiegel

- **29. Mai 2019, Ostsee-Zeitung** (Greifswald, Seite 11): Bericht von Martina Rathke: „Land beschließt Kauf von Schloss Ludwigsburg“.
- **5. Juni 2019, Ostsee-Anzeiger** (Greifswald, Seite 2 und Usedom, Seite 2) „Endlich: Rettung für einzigartiges Pommernschloss in Sicht“ (Pressemitteilung des Vorstands des Fördervereins) (Link zur Greifswald-Ausgabe: <http://epaper.ostsee-anzeiger.de/pdf.php?m=pdf&d=0605-0a-hp-grw-02-02.pdf>). 
- **11. Juni 2019, Ostsee-Zeitung** (Greifswald, Seite 11): Reportage von Martina Rathke über mehrere Stationen von "KUNST:OFFEN" am Pfingstwochenende, darunter Ludwigsburg („Stöbern, wo die Kunst zu Hause ist“).
-  **19. Juni 2019**, Landtag Mecklenburg-Vorpommern, 7. Wahlperiode, 67. Sitzung: Aussprache und Abstimmung über den Antrag der Landesregierung (das Plenarprotokoll lag bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe des „Schlossgeflüsters“ noch nicht vor; ein Video der Sitzung ist verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=zvGNkzJhoBs&t=24152s>).
- **19. Juni 2019, Pressemitteilung** von Egbert Liskow, MdL zum Beschluss der Landesregierung vom selben Tag: „Rettung des Schlossensembles Ludwigsburg – ein guter Tag für Vorpommern“ ([https://egbert-liskow.de/lokal\\_1\\_1\\_262\\_Rettung-des-Schlossensembles-Ludwigsburg-ein-guter-Tag-fuer-Vorpommern.html](https://egbert-liskow.de/lokal_1_1_262_Rettung-des-Schlossensembles-Ludwigsburg-ein-guter-Tag-fuer-Vorpommern.html)). 
-  **23. Juni 2019: Greifswalder Blitz am Sonntag und Peene-Blitz am Sonntag** (jeweils Seite 8): „Großer Jubel“ (Pressemitteilung des Vorstands des Fördervereins zum Landtagsbeschluss) (Link zur Greifswalder Ausgabe: [https://issuu.com/blitzverlag/docs/20190623\\_14/8](https://issuu.com/blitzverlag/docs/20190623_14/8)).
- **28. Juni 2019, Die Pommersche Zeitung** (in der Preußischen Allgemeinen Zeitung, Seite 19): Artikel von Brigitte Stramm über „Schloss Ludwigsburg in Vorpommern“.

## Impressum

*Herausgeber:* Vorstand des Fördervereins Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg e. V. •  
*V.i.S.d.P.:* Dr. Sascha Ott (Vorsitzender des Fördervereins) •  
*Redaktion:* Gunnar Peters • *Redaktionsschluss dieser Ausgabe:* 26.07.2019 •  
*Vereinssitz:* Schlosshof 1–4, 17509 Loissin OT Ludwigsburg, Tel./Fax: 038352–60324,  
E-Mail: [SchlossLudwigsburgVorp@gmx.de](mailto:SchlossLudwigsburgVorp@gmx.de) • *Bankverbindung:* IBAN: DE56 1505 0500 0230 0014 91,  
BIC: NOLADE21GRW (Sparkasse Vorpommern) • *Vereinsregister:* Amtsgericht Stralsund, VR 4624 •  
*Steuernummer:* Finanzamt Greifswald, 084/141/04615

## Erinnerungen



Zur Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg zählt das sogenannte Beamten- oder Inspektorenhaus, in dem früher der Gutsinspektor, also der Verwaltungschef, wohnte. Das obere Foto stammt aus dem 1932 angelegten Weissenborn'schen Familienalbum. Sowohl das Schlossgebäude (ganz links) als auch das Beamtenhaus sind in einen dichten Pelz aus Wein eingehüllt. Vor dem Beamtenhaus lädt eine Bank – unter einem Sonnenschutz – zum Verweilen ein. Das untere Foto hat Gunnar Peters am 25. Juli 2019 aufgenommen. Von 1998 bis 2002 wurde das Beamtenhaus im Rahmen eines Ausbildungsprojektes so hergerichtet, dass der Förderverein es seither als Vereinsheim nutzen kann.

